

Region

Auswüchse am Nationalfeiertag: Kontrollen ja, neue Verbote nein

Thun Feuerwerk, Lärm, gesprengte Briefkästen – braucht es in Thuner Wohnquartieren am 1. August Verbote wie in der Innenstadt? Nein, sagt der zuständige Gemeinderat Peter Siegenthaler.

Michael Gurtner

Feuerwerk am Nationalfeiertag hat eine lange Tradition. Das anerkennt ein Leser, der sich nach dem 1. August 2020 bei dieser Zeitung gemeldet hat, seinen Namen aber nicht in der Zeitung lesen möchte. Wieso die Knallkörper ausge-rechnet im Wohnquartier abgebrannt werden müssten, sei jedoch «zunehmend unverständlich». Zumal nebst Lärm- und Luftbelastung auch Sachbeschädigung dazukomme. So wurde der Briefkasten des Lesers gesprengt.

Das kann teuer werden

Bloss ein Nachtbubenstreich? Nein. Es handelt sich um ein Offizialdelikt, das Ermittlungen der Polizei nach sich zieht. Und auch Folgen haben kann, wie etwa ein Fall aus dem zürcherischen Rütli

«Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Stadt Thun ein Verbot für Feuerwerk in den Wohnquartieren verfügen könnte.»

Ein Quartierbewohner

zeigt, über den der «Landbote» berichtete: Ein junger Mann hatte vor Silvester 2018 mit einem Knallkörper gleich mehrere Briefkästen zerstört, wurde überführt und schliesslich im April 2020 verurteilt – wegen «Gefährdung durch Sprengstoffe und giftige Gase ohne verbrecherische Absicht», Sachbeschädigung und Übertretung des Bundesgesetzes über explosionsgefährliche Stoffe. 3500 Franken Busse und



Ein gesprengter Briefkasten nach dem Nationalfeiertag 2020 in Thun. Foto: PD

Verfahrenskosten musste der Mann bezahlen. Lässt er sich in den vier Jahren nach der Verurteilung wieder etwas zuschulden kommen, werden nochmals mehr als 10'000 Franken fällig.

Der Thuner Quartierbewohner hält derweil fest: «Wir würden es sehr begrüßen, wenn die Stadt Thun ein Verbot für Feuerwerk in den Wohnquartieren verfügen könnte. Im Rahmen der Klimadiskussion ist der Zeitpunkt si-

cher nicht ungünstig.» Zur Erinnerung: Ein Feuerwerksverbot herrscht in der Thuner Innenstadt bereits seit Jahren – nicht nur am 1. August, sondern auch an Silvester. Soeben hat auch die Stadt Bern ein solches Verbot erlassen.

«Mehr Lärm und Littering»

Hat sich die Problematik am Nationalfeiertag verschärft? Die Frage geht an Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP),

der in Thun für die Sicherheit zuständig ist. «Meine subjektive Wahrnehmung ist, dass sowohl der Lärm wie auch das Littering zugenommen haben», antwortet Siegenthaler. Wenn er sich an die Nacht nach dem Final der Fussball-Europameisterschaft erinnert, als selbst in Aussenquartieren um 2 Uhr morgens noch der Lärm der «völlig unsinnigen Böllerei» zu vernehmen gewesen sei, werde er in seiner Einschät-

«Den Glauben an die Vernunft der Menschen habe ich halt noch nicht ganz verloren.»

Peter Siegenthaler
Thuner Sicherheitsvorsteher

zung gestärkt. «Die beiden Problemfelder betreffen also nicht nur den 1. August, sondern sind generelle Feststellungen, die den öffentlichen Raum, speziell auch die Thuner Pärke, betreffen.»

Zusätzliche Verbote in den Quartieren am 1. August waren laut Peter Siegenthaler jedoch bis anhin kein Thema. Täter beim Abfeuern von Böllern und Feuerwerk anzuhalten, sei seiner Einschätzung nach ein schwieriges Unterfangen, vor allem nachts. «Hinzu kommt, dass ich eigentlich kein Freund von immer mehr Verboten bin», erklärt der Gemeinderat. Und fügt an: «Den Glauben an die Vernunft der Menschen habe ich halt noch nicht ganz verloren, obwohl mir das manchmal schwerfällt.»

Vermehrte Kontrollen

Neue Verbote sind also nicht vorgesehen – Kontrollen hingegen schon. «Die Kantonspolizei und auch private Sicherheitsdienste sind am 1. August vermehrt unterwegs», sagt Peter Siegenthaler. Zu den Dispositiven oder der Anzahl der im Einsatz stehenden Personen macht er keine Angaben.

Übrigens: Wer den eingangs erwähnten Briefkasten in einem Quartier in Thun gesprengt hat, wurde trotz Ermittlungen der Polizei nicht herausgefunden. «Das hätte mich auch erstaunt», sagt der geschädigte Quartierbewohner dazu.

ANZEIGE



BeO-bi-de-Lüt:
MO-FR 07:45 & 16:45

CYNTHIA REINLE
Olympionikin aus Interlaken

Radio BeO begleitet eine Woche lang Cynthia Reinle in ihrem Alltag an den Olympischen Spielen in Tokio.



auf DAB+
UKW | APP
WEB!

FC Thun dürfte am Samstag in die Saison starten

Fussball Nach den Covid-Fällen in den Spielerreihen wird nun wieder trainiert.

Am Donnerstag kam aus, dass sich der Saisonstart des FC Thun verzögert. Nachdem ein Spieler Krankheitssymptome aufgewiesen hatte, wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Die Folge: Die 1. Mannschaft musste in Quarantäne. Ausgenommen davon waren vollständig Geimpfte und Genesene – der Verein schrieb von «einigen Ausnahmen». Die Partie gegen den Aufsteiger aus Yverdon, die eigentlich auf Freitagabend angesetzt war, wurde auf ein noch zu bestimmendes Datum verschoben.

Diese Woche dürfte es für die Oberländer nun klappen mit dem Auftakt in die Meisterschaft. Wie der Club gestern Abend mitteilte, wurde «eine Vielzahl der Spieler, die sich in Quarantäne befanden, negativ auf das Coronavirus getestet». Aber eben nur eine Vielzahl und nicht alle: Nach dem bereits bekannten Fall wiesen vergangene Woche drei weitere Personen «im Bereich der 1. Mannschaft» ein positives Resultat auf. Mehr Details gibt der FC Thun nicht bekannt, wie es auf Anfrage beim Club heisst.

Nichtsdestotrotz konnte bereits am Dienstagmittag wieder grösstenteils gemeinsam trainiert werden. So werden die Oberländer voraussichtlich am Samstag auswärts gegen den SC Kriens, dessen Spieler ebenfalls in Quarantäne waren, die erste Partie der Saison bestreiten.

Die Swiss Football League dürfte zudem am Mittwoch entscheiden, wann das verschobene Heimspiel gegen Yverdon-Sport nachgeholt wird.

Marco Spycher

Michael Annen traf am besten

Schiessen An der Oberländer Matchmeisterschaft in Thun gewinnt Michael Annen überlegen die Dreistellung. Liegend ist Veteran Martin Zahler der beste Schütze.

Zehn Schützen traten an der Oberländer Matchmeisterschaft in der Thuner Guntelsey zum Dreistellungswettkampf an. Nach je 40 Schuss kniend, liegend und stehend totalisierte der Zweisimmer Michael Annen 1136 Punkte (383/389/364) und siegte damit überlegen. Annen war als 27. bereits der beste Oberländer am Eidgenössischen Schützenfest Luzern. Zweiter wird Michael Bieri aus Weissenburg mit 1114 Zählern und Dritter Martin Liebi, der ebenfalls aus Zweisimmen

kommt und auf ein Total von 1109 Punkten kam.

Veteran schwang obenaus

Der Liegendwettkampf an der Matchmeisterschaft wurde in zwei Kategorien ausgetragen. Dabei erwies sich der Veteran Martin Zahler als der Treffsicherste. Der Därstetter, der 2020 an den Schweizermeisterschaften die Silbermedaillen in derselben Disziplin gewonnen hatte, siegte mit 617.9 Punkten. Knapp dahinter folgt mit 617.5 Zählern

Senior Ernst Wyttenbach aus Heimenschwand als Zweitbesten.

Auch Thomas Annen (Grund) schoss als Dritter mit 615.9 Punkten noch präziser als der Beste in der Elitekategorie. Mit 614.2 Punkten siegt dort Michael Bieri vor Michael Annen, der mit 611.7 knapp um zwei Zehntel Marcial Schwarz aus Steffisburg auf Platz 3 verwies. Als Zehnte war Alina Schmid aus Heimenschwand mit 603.3 Punkten die beste Liegendschützin im gut 30-köpfigen Teilnehmerfeld. (pd)